

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 1

Artikel: Neues SJW-Heft, freie Lesestoffe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeit von Dr. Clipsy kennen gelernt hat, dem Plan eine erste Gestalt gab. Wie aus dem Samenkorn heraus ein imposantes Frauenwerk erwachsen ist. Das Ziel ist von Anfang an sich gleich geblieben : Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühles unter den Frauen, Schaffen eines Zentrums für alle Bemühungen um materielle, geistige und sittliche Entwicklung unseres Geschlechtes. In sympathisch temperamentvoller Weise beschwört Emilie Gourd die Bilder der Vorkämpferinnen, die der Union ihre beste Kraft weihten, deren Namen weit über den Kanton Genf hinaus noch heute einen guten Klang haben : Madame Goegg-Pouchoulin, Mlle Vidart, Mme Chaponnière. Vergnüglich ist es zu lesen, wie nach 18jährigem, diplomatisch geführtem Kampfe die Stadt Genf zu ihrer ersten Polizeiassistentin kam. Man legt das Büchlein mit dem Gefühl aus der Hand, dem eine der Berichterstatterinnen Ausdruck verleiht mit den Worten : « en jetant un regard sur le passé et sur tout le chemin parcouru il nous semble que nos pionnières ne seraient pas mécontentes de nous et qu'elles apprécieraient le travail accompli durant ces 50 années.

H. St.

Mentona Moser, mit Holzschnitten von *Remi Nuesch*, St. Gallen. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

« Lernt sie kennen. » Seltens haben Zeichnerin und Schreibende so anschaulich einander in die Hände gearbeitet wie die beiden. Sie haben sich mit schöner Genauigkeit, mit erstaunlichem Wissen ihrem Stoffe gewidmet und nicht nur die Zeichnende, auch die Erzählende und Berichtende hat es verstanden, mit kleinen, bald ernsthaften, bald heiteren Anekdoten das Lehrhafte ihres Stoffes aufzulockern. Manch kleiner, naturwissenschaftlich begabter Leser, manche beobachtende, junge Leserin wird dieses Buch anregen, ihre naturwissenschaftlichen Neigungen entwickeln helfen. Und darauf kommt es an. Aber auch Heranwachsende, welche nur unterhalten sein wollen, werden Gefallen an diesem Buche finden, nachdenklich bei ihm verweilen und immer einmal wieder zu ihm zurückkehren. Eine gewisse kindliche Reife gehört zu dieser Lektüre. Und die Erzieherin, die das Märchen vom Storch nur ungern aufgehoben weiß und es lieber dem Zufalle überlassen will, daß das Kind seine Zugehörigkeit an diese alte Kinderfabel aufgabe, müßte das Storchenkapitel überschlagen. Gewiß wird auch der Lehrende von der Art, wie Mentona Moser ihre jungen Leser und Leserinnen unterrichtet, zu ähnlichen Versuchen auf anderen Gebieten angeregt werden. Der vorzüglich gedruckte und wohl ausgestattete Band macht der Büchergilde Gutenberg, Zürich, alle Ehre und läßt den mit dem Werke Beschenkten nur bedauern, daß es nicht auch außerhalb der genannten Vereinigung im Buchhandel erhältlich ist.

R. U.

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung «Der Kinderfreund»

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Redaktion R. Frei-Uhler. — Franko durch die Post, jährlich Fr. 2.40, halbjährlich Fr. 1.20. Gebundene Jahrgänge zu Fr. 3.50. — Erscheint am 15. jedes Monats. Verlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

Auch kleine Kinder haben schon Probleme. Darf ich, soll ich ein Tier töten ? so frägt sich manch nachdenkliches Kind, so fragt sich auch Reginchen in der ersten Erzählung des eben erschienenen Septemberheftes der « Schülerzeitung ». Traugott Vogel behandelt hier dieses Thema in gewohnt feinsinniger und dem Verständnis der jungen Leser angemessener Weise. Es folgen eine Reihe weiterer origineller Tiergedichte und -geschichten, und zuletzt greift eine aus dem Französischen übersetzte Erzählung das Thema von einer andern Seite aus nochmals auf. — Das von Fritz Deringer mit künstlerischer Einfühlung bebilderte Heft zeigt von neuem, auf welch hoher Stufe diese äußerlich bescheidene Jugendzeitschrift steht.

Neues SJW-Heft, Freie Lesestoffe

von der Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich zusammengestellt.

Ein neues, reizendes SJW-Heft liegt vor mir auf dem Tisch, ein echtes Frühlingsbüchlein. Auf dem Umschlag tanzen märchenhafte Blumen einen Frühlingsreigen; Mai-glücklein läutet im Tal und ruft alle zum Tanz herbei. So steht es auch im ersten Gedicht. Noch mehr liebe Gedichte und feinsinnige Illustrationen dazu (von Remi Nüesch) sind im Büchlein, auch kleine Erzählungen und Märchen von Blumen und Tieren.

Schade, daß wir das Heft erst jetzt bekommen, aber es wird unsren Schülern große Freude bereiten, auch wenn der Frühling längst vorbei ist. Hauptsächlich jene Kinder, die schon lesen können, die Zweit- und Drittklässler, werden ihre Hände danach strecken. Für diese ist das Büchlein « Bei unsren Blumen » auch gedacht.

Die ELK hat es zusammengestellt, in der Absicht, eine Serie neuer, freier Lesestoffe zu schaffen, und dieses ist nun das erste Heft der Reihe. Damit soll einem vielfachen Bedürfnis entgegengekommen werden.

Wie fein! So können wir mit unserer Klasse einmal etwas Neues lesen, etwas was nicht im Lesebuch drin steht.

Oder wir können einem flinken Schüler, der vorzeitig seine Arbeit beendet hat, das Heft als Nebenbeschäftigung in die Hand drücken; vielleicht liest er uns nachher ein wenig daraus vor?

Wir können dieses Büchlein den Kindern und ihren Eltern mit besonderer Wärme empfehlen, weil Inhalt und Illustrationen auf einen ganz feinen Ton gestimmt sind.

Das Heft ist zu 40 Rp., in stärkerer Ausführung zu 50 Rp., in den Buchhandlungen erhältlich, vom Verlag des Schweiz. Jugendschriftenwerkes herausgegeben (Stampfenbachstraße 12, Zürich).

E. M.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

An der **10. Schweizerischen Singwoche**, die unter Leitung von Alfred und Klara Stern, Zürich, vom 10.—18. Oktober 1942, im Volksbildungsheim Casoja stattfindet, wird die herrliche Berglandschaft der Lenzerheide wieder ihren starken Beitrag zum Erlebnis der Woche leisten, und einmal mehr wird das einzigartige Singwochenheim Casoja seine gemeinschaftsbildende Kraft erweisen. Diesmal wird der gesamte Musikstoff für die Woche aus schweizerischen Quellen geschöpft. Anmeldungen an Casoja, Lenzerheide-See, Graubünden, Tel. 72 44, wo auch Programme erhältlich sind.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Durch die allgemeine Teuerungslage hat sich die Lebenshaltung auch in unserem Berufsstande verschoben. Zufolgedessen sind die Angaben in unserm Hotelführer zum Teil etwas übersetzt. — Wir möchten deshalb unsere Lehrerschaft bitten, uns Angaben von Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Häusern zukommen zu lassen, die den Besoldungsverhältnissen und der Lebenslage von heute angepaßter sind. Willkommen sind uns auch Empfehlungen von Häusern, die für Lehrer mit bescheidenerem Einkommen in Frage kommen. — Wir möchten aber betonen, daß uns nur solche Adressen eingesandt werden möchten, die wirklich zu empfehlen sind.

Wir wären sehr dankbar, wenn uns eine große Zahl von erfahrungsgemäßen Mitteilungen zukommen würden und danken zum voraus schon für jede gütige Aufmerksamkeit. — Es ist auch dieser Dienst, Dienst am Nächsten.

Für die Stiftung der Kur- und Wanderstationen des SLV, *Frau C. Müller-Walt, Au (Rheintal)*.

Kompost bereit halten! Alte geeichte Pflanzer und Kleingärtner haben es schon längst « heraus », daß mit einem gepflegten Komposthaufen Düngerschwierigkeiten überbrückt werden können. Sie wissen ganz genau, daß in diesem unscheinbaren Haufen eine Menge unverbrauchter Gartenkraft steckt, die nur ausgehoben zu werden braucht. Die Zubereitung des Komposthaufens erfordert immerhin eine gewisse Systematik, indem Lage um Lage aufgeschichtet, durcheinander geschüttelt und gut durchnäßt wird. Für jede Schicht setzen wir außerdem eine Kleinigkeit Composto Lonza zu, welcher Stoff die Gärung der gesammelten Massen günstig beeinflußt. Um die Zersetzung gründlich zu

